

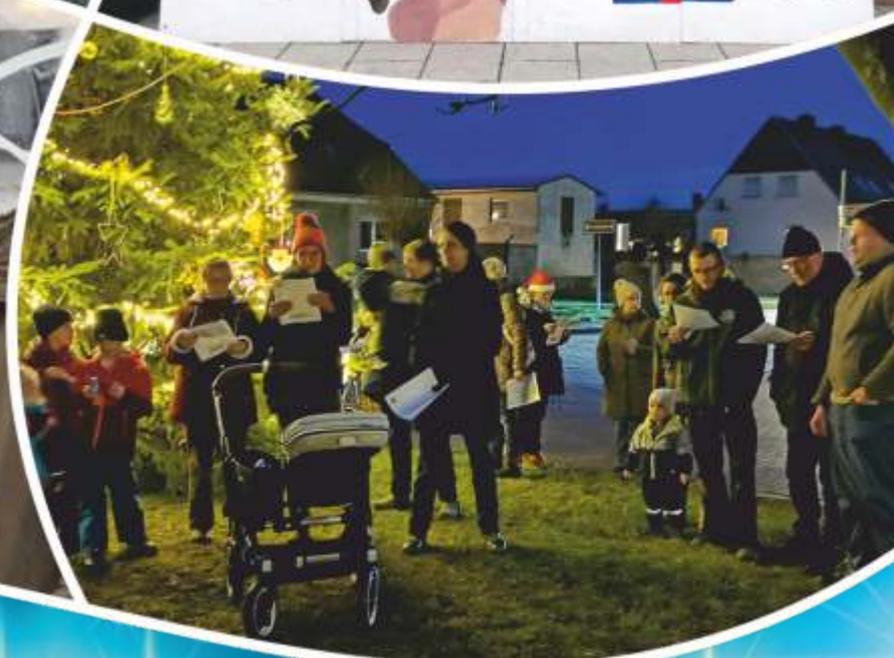
ELBE ~ SAALE ~ SPIEGEL

Das Heimatjournal der Einheitsgemeinde Stadt Barby

Barby/Elbe, Breitenhagen mit Alt Tochheim, Glinde, Gnadau mit Döben, Groß Rosenberg mit Klein Rosenberg, Lödderitz mit Rajoch, Pömmelte mit Neue Siedlung und Zackmünde, Sachsendorf mit Patzetz, Tornitz mit Werkleitz, Wespen, Zuchau mit Colno

4. Jahrgang / Nummer 40 • Dezember 2024

Kostenlos, Abopreis (bei Versand): 2,50 Euro



Uhren & Schmuck

Juwelier Seidel

Magdeburger Straße 21
39249 Barby
Telefon: 039298 3382

Perlenträume
erleben



Immer gut informiert
und mit viel Glück: **LOTTO**

Ute Krabbes

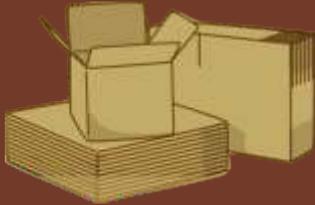
Lotto, Zeitschriften und Tabakwaren

Magdeburger Straße 19 • 39249 Barby



Umzüge

schnell und zuverlässig



Tel. : 0178 203 35 56

SALINEN APOTHEKEN

Markt 12
39249 Barby / Elbe



Schillerstraße 9a
(am Bahnbrückental)
39218 Schönebeck

Calbesche Straße 31
(im Kauflandcenter)
39218 Schönebeck



Ausflugsgastronomie & Familienfeiern
Pension & Ferienwohnungen
Heinrich's Hühnerwelt

Walternienburg ist immer einen Ausflug wert!

Heinrich's
Hauptstraße 30
Telefon: 039247 - 94 92 90

Pension & Café-Wirtschaft
39264 Walternienburg
kontakt@heinrichsgruppe.de

Beerdigungsinstitut Geise

Inh. René Gaedke seit 1874

Tag & Nacht dienstbereit • Tel.: 039294 259859

06385 Aken (Elbe) • Poststr. 21 • Tel.: 034909 82039
06366 Köthen • Hallesche Str. 56 • Tel. 03496 700938

Erd, Feuer, Friedwald & Seebestattung • Erledigung aller Formalitäten
Auf Wunsch auch Hausbesuch



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

Lödderitz und Zuchau nahmen am sechsten Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ teil. Schon schade, dass es nicht mehr Ortsteile unserer Einheitsgemeinde Barby waren. Denn alle hätten sich mit ihrem bürgerschaftlichen Engagement, eigenständigen Leistungen der Dorfgemeinschaft bei der Bewältigung der Herausforderungen in allen Bereichen, von Entwicklungskonzept bis Wirtschaft und Kultur, von Infrastruktur, Umwelt, Natur, Klimawandel und soziales Miteinander bis zum Gesamteindruck des Dorfes, messen können. Immerhin, während die Kreissieger mit jeweils 2.000 Euro prämiert wurden, erhielten die Nachfolgenden gestaffelt von 1.600 und 1.300 Euro bis Platz neun, die Sonderpreisträger 1.200 Euro und alle weiteren Teilnehmer noch 1.000 Euro als Anerkennung.

Landwirtschaftsminister Sven Schulze konnte aber hervorheben, dass im Salzlandkreis sich landesweit die meisten Dörfer am Wettbewerb beteiligt haben. „Das zeigt, dass die Menschen im ländlichen Bereich die Entwicklung ihrer Dörfer selbst in die Hand nehmen und die Gemeinschaften leben. Ihr Handeln, ihre Kreativität, ihre Lösungsansätze machen Mut für die Zukunft.“ Der Minister dankte dem Salzlandkreis für die Organisation des Wettbewerbs.

Landrat Markus Bauer und sein Fachdienst für Kreis- und Wirtschaftsentwicklung und Tourismus mit Leiter Tilo Wechselberger, gleichzeitig Leiter der Bewertungskommission im Wettbewerb, hatten zur Abschlussveranstaltung am 12. November Vertreter der teilnehmenden Dorfgemeinschaften, Bürgermeister und Vereine in die Aderstedter Festscheune eingeladen, um die Gewinner, das engagierteste, innovativste und aktivste Dorf nach dem Kriterienkatalog des Landes, zu würdigen. Der Kreiswettbewerb erreichte eine neue Rekordbeteiligung – 27 Orte und Ortsteile, von Athensleben, eben bis Zuchau, waren dabei – und er endet mit drei Kreissiegern: Mehringen, Westdorf und Zens lagen nach der Auswertung in der Bewertungskommission und Auszählung aller Punkte, in diesem Jahr gleichauf an der Spitze und sind berechtigt für den Landesvergleich. Auf den Rängen folgten Plötzkau, Frose, Ilberstedt, Drohdorf, Wilsleben, Beesenlaublingen und alle weiteren Platzierten. „Sie haben eigene Vorstellungen und erbringen eigenständige Leistungen, wie sie ihre Zukunft gestalten. Ob die größeren oder kleine, bei der Tour durch die Orte haben wir das überragende Engagement der Dorfgemeinschaft gespürt.“

Vereine leben die Gemeinschaft“, sagt Fachdienstleiter Tilo Wechselberger.

Nun beginnt der letzte Monat des Jahres und bald die schöne Weihnachtszeit, in der sich wohl wie nie zuvor der Wunsch nach Frieden so groß ist.

Wie glücklich können wir doch sein, dass wir hier so friedlich leben können. In unseren Ortsteilen der Einheitsgemeinde Barby widerspiegeln sich wie auch in Monaten zuvor viel Engagement für ein gutes Leben und insbesondere beachtenswerter Weise gepaart mit der Pflege von langen Traditionen.

Möge uns der Frieden dafür erhalten bleibe und überall Frieden werden!

Großen Dank an unseren Anzeigenkunden, die durch Ihre Treue die Herausgabe unserer Zeitschrift ermöglichen. Vielen lieben Dank auch unseren fleißigen Unterstützern, die immer zuverlässig den ELBE-SAALE-SPIEGEL in die Briefkästen verteilen.

Ich wünsche Ihnen eine schöne Weihnachtszeit, verbunden mit besten Wünschen für den Rutsch ins 2025.

Herzlich
Ihre Gertraud Schiller



Foto: Lutz Dreischarf

Der ELBE- SAALE-SPIEGEL online: www.sachsendorf.com/wir-in-sachsendorf

IMPRESSUM

Herausgeber: Heimatverlag Brandenburg & Sachsen-Anhalt, 14772 Brandenburg an der Havel, Friedrich-Grasow-Straße 17, Email: heimatjournal.redaktion@gmail.com, Web: www.heimatbuchverlag-brandenburg.de
Geschäftsführer: Norbert Wieser
Verantwortliche Redakteurin: Gertraud Schiller (g.s.)
Foto-Journalistin: Katja Westphal
Layout/Mediendesign: Olaf Dettmann

Der ELBE- SAALE-SPIEGEL erscheint monatlich. Veröffentlichungen, die nicht von Autoren gekennzeichnet sind, stellen redaktionelle Bearbeitungen dar. Gekennzeichnete Beiträge entsprechen der persönlichen Meinung der/des AutorIn. Für unverlangt eingesandte Manuskripte bzw. Fotos kann keine Haftung übernommen werden. Für die Veröffentlichung von Leserzuschriften behält sich die Redaktion das Recht sinnwahrer Kürzungen vor. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung der Redaktion.

Anzeigen, Reportagen, Hinweise:

Gertraud Schiller
Telefon: 0178 198 65 20
E-Mail: heimatjournal.redaktion@gmail.com
Der ELBE- SAALE-SPIEGEL
Friedensstraße 11, 39240 Barby, OT Zuchau

Fotos Titelseite:

Oben rechts: Adventskalender des Rathauses in Barby. Foto: Katja Westpal

Alle anderen Fotos: Norbert Langoff, Weihnachtszeit in Glinde

Unten links: Petra, Karin und Tina Fabian

Redaktions- und Anzeigenschluss für die Dezemberausgabe ist am 16. November 2024
Die Zeitschrift erscheint am 3. Dezember 2024

Gottesdienste

01. Dez., 1. Advent

10:00 Uhr Barby Familiengottesdienst mit Kaffeetrinken
17:00 Uhr Eickendorf Andacht lebendiger Adventskalender

08. Dez., 2. Advent

09:00 Uhr Tornitz
10:30 Uhr Barby

14. Dez.

14:00 Uhr Kleinmühlhingen Taufgottesdienst

15. Dez., 3. Advent

10:30 Uhr Barby
14:00 Uhr Glinde

24. Dez., Heiligabend

14:30 Uhr Kleinmühlhingen mit Krippenspiel
16:00 Uhr Pömmelte mit Krippenspiel
16:00 Uhr Werkleitz
16:00 Uhr Wespen mit Krippenspiel
16:30 Uhr Zens
17:00 Uhr Barby mit Krippenspiel
17:00 Uhr Tornitz
17:30 Uhr Eickendorf
18:00 Uhr Glinde mit Krippenspiel
18:00 Uhr Großmühlhingen
23:00 Uhr Barby Christnacht

25. Dez., 1. Weihnachtstag

10:00 Uhr Kleinmühlhingen PfarrbereichsGD mit Abendmahl

26. Dez., 2. Weihnachtstag

10:00 Uhr Barby PfarrbereichsGD mit Abendmahl

31. Dez., Altjahrsabend

16:30 Uhr Barby Jahresabschlussgottesdienst mit Abendmahl
18:00 Uhr Glinde Jahresabschlussgottesdienst mit Abendmahl
18:00 Uhr Werkleitz Jahresabschlussgottesdienst mit Abendmahl

Seniorenkreise und Gemeindenachmittage



Eickendorf

19. Dez. 14:30 Uhr Gemeindehaus
16. Jan. 14:30 Uhr Gemeindehaus
13. Feb. 14:30 Uhr Gemeindehaus

Pömmelte

21. Jan. 14:30 Uhr Gemeindehaus
18. Feb. 14:30 Uhr Gemeindehaus

Werkleitz

27. Feb. 18:30 Uhr Kirche

Tornitz

30. Jan. 18:30 Uhr Kirche

Großmühlhingen

10. Dez. 14:30 Uhr Pfarrhaus



ADVENTSKONZERT
EIN LEUCHTEN WIE SILBER UND GOLD

AM 05. 12. 2024
AB 18.00 UHR

KATHARINA-VON-BORA-KIRCHE
WERKLEITZ

UNTER LEITUNG VON **GEORG BEYER**
SINGT DER **CALBENSER FRAUENCHOR**
„**INTAKT**“

KLASSISCHE, TRADITIONELLE UND
NEUZEITLICHE WINTER- UND
WEIHNACHTSLIEDER

Febbraio
classic-pop

St. Marien-Kirche Barby
15. 12. 2024 15.00 Uhr
VVK: 10 € NK: 10 €
Karten bei lotto-Toto-Krabbes
Magdeburger Str. 19 39249 Barby
Reservierung: 039299 | 28171

Aus der Chronik von Armin Sixdorf Die Mundart und das ehemalige Sprachgut in und um Breitenhagen

6. Teil



Armin Sixdorf

Das neue Sprachgut wurde aber immer mehr von den Städten aufs Land ausgestrahlt. Die Industrie, der Bergbau und die Umwälzung der Landwirtschaft Mitte des 19. Jahrhunderts brachten viele fremde Menschen hierher. Die Sprache, die Mundart wurden weiter beeinflusst.

Der Verkehr hat ständig zugenommen, die Straßen mehrten sich und wurden besser. Eisenbahn, Fahrrad und Auto haben die Dörfer und Städte zusammengerückt und enger verbunden. Sprachliche Beeinflussung, besonders die städtische Sprache, wurde erleichtert und übernahm somit die Vorherrschaft der Mundart.

Erinnerung an's Markenkleben

In den Jahren zwischen Anfang des Zweiten Weltkrieges und 1956/57 gab es bei uns Lebensmittelmarken. Sie mussten von den Lebensmittelhändlern zur Abrechnung aufgeklebt werden.

Wir hatten damals eine Bäckerei in Aken und mussten Brotmarken kleben. Aus meiner Erinnerung ist nun folgendes Gedicht entstanden:

Marken klä'm

Wenn wedder an Monat rum waor
Un das waor so ewwer 10 Jaohr,
dao kao'm bei uns de Nappem
zum hellefen un oh zum plappem.
Se wollt'n wedder de Mark'n klä'm,
die sehre wichtich waor'n zum Lä'm.
Dao harre sich an Barch aonjesammelt.
An jroßer Kast'n waor vulljerammelt.
Dor aole Bäckermeister harres prowiert
Un schon wellije vorsortiert.
Awwer nu brauchte mor ville Hände
Die alles brach'n zus jute Ende.
'S jaob Marken for Zucker, Butter un Millich
for Flesch un Worscht, 's waor awwer billich.
In ville Farm, mit Schrift un Zaohl'n
Ich hawwes in' Koppe un kenntes noch maol'.
Die Eene harre'h Pinsel inne Hand.
Uffen Tisch inne Mitte dor Kleistertopp stand.
In dän wurre Roggenmehl mit heeß Wasser vorriert
Un denn uff aole Zeitungen jeschmiert.
Dao druff wurr'n de Marken jekläwet.
Daoderbei wure vorzehlt, wasse so han erläwet.

Waor die Seite mit Marken vull, kaom eener jeloofen

Un huckte den nassen Wisch ao'n Ofen.
Wenn se drehe waom, naohm sen wedder,
rechenten se un schremm' de Zaohl' nedder,
was mennijesmao keen Ende nimmt,
daomit de Abrechnung oh richtig stimmt.
Endlich waor nu alles jetaon.

Nu fung de beschauliche Stun'ne aon.
Bei Mukkefuck un Kuchen wuure vorzehlt
Was Mannijen bewäjet odder och quält.

So wurre jekläwet, ob's kaolt odder waorm Efter jabs denn oh
Fliejeralaorm.

Dao stormte de kleene Schaoor meistens heeme.

Mor luß de Familie nich jarne alleene.
Dor Kriech waor vorbei, de Marken blemm'
Mor musst'n weiter nah's Rathaus renn'.

Mor teelt'n Monat noch in Dekaad'n.
S waor immer noch derselbe Laod'n.
Ich kann mich arinner'n; ihr lie'm Leite
Mich ist noch jrade so wie heite,
zum hunnertsten Moa waorn alle jekomm'.
Diesellem Leite zu Nutz un Fromm'.

Zum hunnertsten Mao han se sich betäticht
Des Wortschafsamt hats oh bestäticht.
Zum hunnetsten Mao seiter nu hier.
Dor Meester sahre Dank dafir.

Den erscht'n Preis krichte Lieschen Krause,
die harre zwaor ville Arweet zu Hause.
Trotzdem harre se sich de Zeit jenomm'
Un waor pinktlich zus Klä'm jekomm.

Nah'n Kriech taot's Neibauern un Neilehrer jäh'm,
Mir kunn'n denn oh an neien Kläwer arläh'm.

Das waor an Lehrer un litt oh seine Not.
Der krichte vorsch Klähm' von uns immer Brot.
Der kläwete de Marken immer jraode un richtig
Un naohm sein Amt als Neikläwer wichtich.
Dass is nu Jott sei Dank schon lange nich mehr
Un dadrewwer frei'n mir uns sehr.

Heite hammer janz annere Probleme.
Des Läh'm is ähmd nich immer scheene.
Mir han' die Zeit awwer oh hinn'er uns jebracht
Das kennter jloh'm. Das wär doch jelacht.
Margarete Strübing jun

„Die Förderstedter Krankheit“

„Äten und Drinken schmeckt Herr Dokter,
bloß immer so furchtbar meue und son infamichten Ekel
vor de Arweet.
Verschriem se man 20 Mark pro Dach“.

Bestenehrung des Friedrich-Schiller-Gymnasiums Calbe

„Toll“ war das Adjektiv, welches nahezu inflationär bei der diesjährigen Bestenehrung des Friedrich-Schiller-Gymnasiums Calbe verwendet wurde.

Vom einladenden Förderverein sprach der Vorsitzende Alexander Sieche vor der gesamten Schulgemeinschaft: „Jedes Jahr freue ich mich aufs Neue riesig auf diese Veranstaltung. Es ist immer wieder toll, welche Leistungen ihr Schilleraner im zurückliegenden Schuljahr erbracht habt.“

Zuvor hatten bereits der große Chor und die Akrobatikgruppe viel Applaus für die Programmöffnung erhalten.

Jule Schulze (10a), Celine Müller (9c) und Leonie Hempel (9c) waren dann die Ersten, die auf das Parkett gebeten wurden, um die Anerkennung ihrer Mitschüler und einen schicken Rucksack mit Schiller-Logo zu erhalten. Sie erreichten den landesweit zweiten Platz bei der Russisch-Olympiade Sachsen-Anhalts und den zweiten beziehungsweise dritten Platz bei der Französisch-Olympiade auf der Ebene des Salzlandkreises.

Ihnen folgten Lennart Dotsall (12) und Ferdinand Pierau (12) für ihr Engagement in der Schülerfirma Picnic, Lucie Bestian (12) und Maxima Schliwa (12) als langjährige engagierte Chormitglieder, Lina Wieclaw (6b), Mia Kühnaß (7b), Liddy Schwedesky (8a), Jonas Kirchoff (9b) und Josefine Schneider (10b) wurden jeweils Klassenstufensieger im Englisch-Wettbewerb „Big Challenge“ und mit tollen Videoproduktionen zum Bundeswettbewerb Fremdsprachen glänzten Edda Gießler, Leonie Hempel, Celine Müller und Lana Turich der Klasse 9c sowie Mia Reinefeld und Niklas Wolter der Klassenstufe 11.

Bisher einzigartig in der über 30-jährigen Schulgeschichte sind die beiden Landesmeistertitel im Fußball, jeweils eines Jungens- und eines Mädchenteams. FCM-Vereinslegende Christian Beck war für die Ehrung in die Hegersporthalle gekommen: „Danke, dass ich hier sein darf. Es ist einfach toll, wie ihr eure Besten hier abfeiert.“ Mit reichlich Freikarten zum Zweitligaspiel des FCM gegen Greuther Fürth im Gepäck gab es für die erfolgreichen Fußballer einen persönlichen Glückwunsch des ehemaligen Torjägers. Unzählige tolle Veranstaltungen, nahezu unendlich viele emotionale und tolle Momente für die Schulgemeinschaft bei Veranstaltungen, Exkursionen oder einfach nur spontanen Aktionen hat sie mit Engagement, Tatendrang und Kreativität tonangebend mitgestaltet und geprägt.

Musiklehrerin Katrin Püsche wurde als jahrelange Chorleiterin mit tosendem Applaus begleitet und für ihr umfangreiches Engagement geehrt. Nach dem obligatorischen Erinnerungsfoto an die Bestenehrung 2024 war schnell das Parkett der Sporthalle mit vielen Schülern gefüllt, viele Autogrammkarten und Poster des FCM wurden verteilt und viel wichtiger unzählige Selfies mit Christian Beck gemacht. Rückblickend lässt sich sehr klar feststellen, dass sowohl die geehrten Schülerinnen und Schüler als auch die gesamte Veranstaltung in der Calbenser Hegersporthalle das Attribut „toll“ absolut verdient haben. Bereits am Vormittag hatte Schulleiter Rolf-Uwe Friederichs die zu ehrenden Schülerinnen und Schüler zu Kuchen, Getränken und Pizza eingeladen, um in dieser entspannten und besonderen Ambiente ins Gespräch zu kommen.

Text & Fotos: **FSG Calbe**





Neueinweihung der Orgel in der Gliner St. Matthäikirche

In der Gliner Matthäikirche wurde 1884 die Orgel aus der Werkstatt des Orgelbauers Wilhelm Rühlmann (1842 -1922) aus Zöbzig eingebaut. Dass sie älter ist, beweist das Faksimile einer Goldmedaille oberhalb des Manuals. Die Orgel muss also auf einer Ausstellung gewesen sein, bevor sie in Glinde ihren letzten Standort erhielt. Um 1970 verstummte die Orgel für lange Zeit. Völlig verstimmt und mit defektem Blasebalkmotor gab sie kein gutes Bild ab. 1992 kam es dann zu einer glücklichen Fügung.

Von dem Gliner Orgeldilemma erfuhr der Hobbyorgelbauer Wolfram Peters aus Bergheim in Nordrhein-Westfalen.

Als „Aufbauhelfer Ost“ lernte er im Dieselmotorenwerk Schönebeck den Gliner Lutz Röseler kennen und erfuhr so von der defekten Gliner Orgel. Er opferte im Sommer 92 seinen Urlaub und zog gemeinsam mit seiner Frau Heidi für mehrere Wochen bei Röseler ein. In mühseliger Kleinarbeit säuberten und stimmten sie die Pfeifen und erweckten die Gliner Orgel wieder zum Leben.

Im Frühjahr 2022 war eine kleine Reparatur erforderlich und Orgelbauer Lodahl aus Dingelstedt wies darauf hin, dass so eine Orgel ca. alle 30 Jahre grundhaft saniert werden muss. Im Sommer 2022 beschloss der Gliner Kirchenrat, die Sache anzugehen.



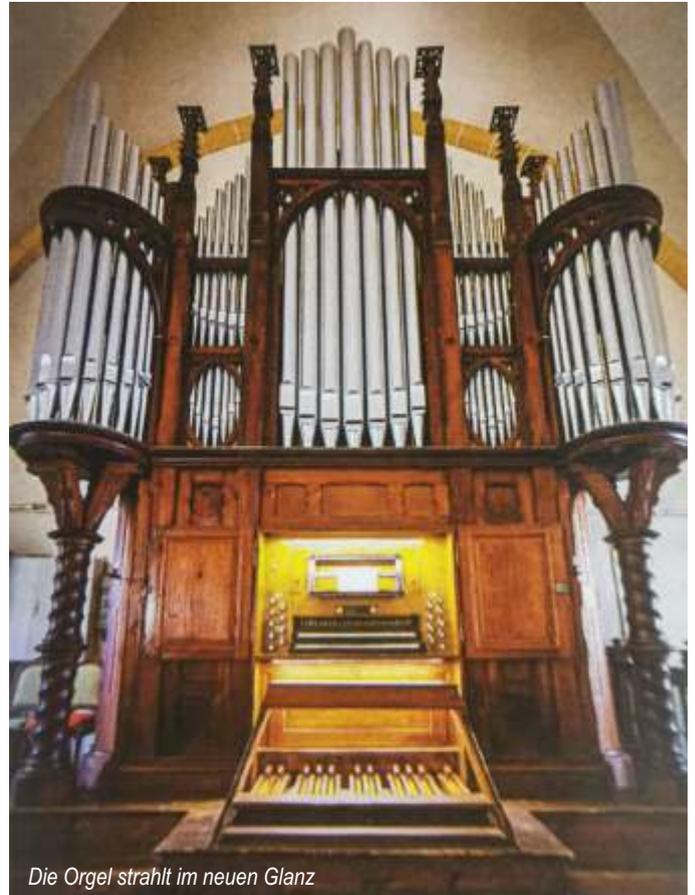
Kantor und Orgelsachverständiger
Jankowski mit Frau Unger



Das Ehepaar Peters

Der Kantor und Orgelsachverständige Werner Jankowski erstellte eine Mängelliste. Ca. 27 000 Euro sollte die Sanierung kosten. Das Geldeinwerben begann. Verschiedene Anträge auf Fördermittel wurden gestellt und im Mai 2023 stand fest, dass die Finanzierung gesichert sei. Die denkmalsrechtlichen und kirchenaufsichtlichen Genehmigungen lagen vor. Die Firma Lodahl erhielt den Auftrag zur Sanierung. Ende 2023 wurde mit den Arbeiten begonnen und wenn es die Witterung erlaubte, im Febr./ März 24 fortgesetzt. Da ein solider Finanzplan vorlag, beschloss der Gemeindegemeinderat im März auch die zusätzliche Sanierung der großen Prospektpfeifen, was im ursprünglichen Auftrag nicht enthalten war. Es entstanden Zusatzkosten von knapp 4 000 Euro und der Gliner Eigenanteil erhöhte sich dementsprechend. Im Juli 2024 erfolgte die Endabnahme durch Werner Jankowski. Am 19. Oktober wurde dann im Rahmen eines Gottesdienstes die Rühlmannorgel feierlich wieder geweiht. Sie erstrahlte in neuem Glanz und ist nun wieder ein echter Hingucker.

Werner Jankowski zeigte gemeinsam mit Friedeburg Unger - sie spielten zeitweise vierhändig - in einem kleinen Konzert, was die Orgel kann. Kantor Jankowski erläuterte auch sehr anschaulich, welche Töne man einer solchen Orgel entlocken kann.



Die Orgel strahlt im neuen Glanz

Pfarrer Ulf Rödiger leitete souverän diesen Einweihungsgottesdienst, der übrigens auch sehr gut besucht war.

Zur Freude vieler Besucher konnte auch Ernst Neugebauer, der viele Jahre als Pfarrer für Glinde zuständig war, begrüßt werden. Auch die Familie Peters war zu diesem Gottesdienst angereist. Sie brachten unter anderem ihr Erstaunen zum Ausdruck, wie sich Glinde seit ihrem Besuch 1992 entwickelt hat. Natürlich wurde hier auch mit dem Orgelbauer und seinem Mitarbeiter aus Dingelstedt gefachsimpelt.

Norbert Langof



- 📍 Mittelstraße 19, 39240 Klein-Rosenburg
- ☎ 039294 / 58 39 67 📞 0177 / 70 94 315
- ✉ dach_ramisch@yahoo.de

Konzert am Reformationstag

Inzwischen zur Tradition geworden sind die Konzerte mit Ralf Benschu in der Glinde Kirche zum Reformationstag.

Ralf Benschu, vor allem bekannt geworden als Saxofonist der Kultband Keimzeit, tritt seit Jahren in unterschiedlichen Besetzungen zu diesem Termin in Glinde auf. In diesem Jahr brachte er den Pianisten Andreas Schulte mit. Gab es in den zurückliegenden Jahren vorwiegend klassische Musik zu hören, war diesmal alles ganz anders. Erstmals wurde sogar gesungen. Das 90-Minutenkonzert wurde bestimmt von Titeln aus Rock und Pop.

Titel von Stevie Wonder und Queen wechselten sich mit bekannten Filmmelodien, wie z.B. aus „Spiel mir das Lied vom Tod“ ab, wobei man sofort Claudia Cardinale vor Augen hatte.

Ein weiterer Höhepunkt war „Cello“ von Udo Lindenberg, was Andreas Schulte mit seiner markanten Stimme einfühlsam herüberbrachte. Die hervorragende Akustik der Kirche tat das Übrige. Die Zuhörer in der vollbesetzten Kirche waren begeistert. Auch Pfarrer Rödiger schwärmte in seiner Dankesrede vom Können der beiden Musiker und diesem einzigartigen Konzert. Er erwähnte, dass er selbst kein Instrument beherrsche, zeigte aber, dass er mit der Sprache perfekt umgehen kann. So forderte er die Besucher auf, als „Scheinheilige“ nach dem Konzert die Kirche zu verlassen. Die reichlich gefüllten Kollekteteller - der



Ralf Benschu und Andreas Schulte im Konzert

Foto: Norbert Langoff

Eintritt war frei - zeigten dann, dass die Gäste ihn verstanden hatten. Damit dürfte der Grundstock für das nächstjährige Konzert zum Reformationstag mit Ralf Benschu sein.

Norbert Langoff

Abgrenzung „Grundstück“ von „Flurstück“ in Teilungsversteigerung



Die Teilungsversteigerung findet nur statt in Bezug auf Grundstücke im Rechtssinne, die im Bestandsverzeichnis eines Grundbuchblatts unter einer besonderen Nummer eingetragen sind; die Teilungsversteigerung eines einzelnen Flurstückes als Teil eines aus mehreren Flurstücken bestehenden Grundstücks (sog. zusammengesetztes Grundstück) ist ausgeschlossen. In diesem Sinne hat der BGH, B. v. 26.09.2024 – V ZB 8/24 – die Rechtsbeschwerde gegen die Ablehnung der Teilungsversteigerung eines Flurstückes zurückgewiesen und die Entscheidung des Beschwerdegerichtes bestätigt. Der Beschwerdeführer hatte als Mitglied einer Erbengemeinschaft die Teilungsversteigerung eines von insgesamt 14 Flurstücken beantragt, die alle unter derselben lfd. Nr. (1) des Bestandsverzeichnisses des Grundbuchblattes gebucht waren.

Die Teilungsversteigerung eines einzelnen Flurstückes ist nicht zulässig. Gegenstand der Zwangsversteigerung zum Zwecke

der Aufhebung einer Gemeinschaft ist nach §§ 180,181 Abs. 2 ZVG; §§ 864, 866, 869 ZPO das Grundstück oder ein Bruchteil eines Grundstücks. Nach der Rechtsprechung des Bundesgerichtshofes versteht man hierunter einen räumlich abgegrenzten Teil der Erdoberfläche, der im Bestandsverzeichnis eines Grundbuchblattes ohne Rücksicht auf die Art seiner Nutzung unter einer besonderen Nummer eingetragen ist. Demgegenüber handelt es sich bei dem vermessungstechnischen Begriff des Flurstückes um einen zusammenhängenden, begrenzten Teil der Erdoberfläche, der in der Flurkarte unter einer besonderen Nummer – Flurstücksnummer – aufgeführt wird.

Den diversen gesetzlichen Regelungen über den Liegenschaftsverkehr liegt einheitlich der Begriff des Grundstücks im Rechtssinne zu Grunde. Nach einhelliger Auffassung in der Literatur verwendet das ZVG als Teil der Zivilprozessordnung gleichfalls deren Grundstücksbegriff. Die Versteigerung eines einzelnen Flurstückes widerspräche auch dem Zweck der Teilungsversteigerung, die Auseinandersetzung einer Miteigentümergeinschaft an einem Grundstück zu ermöglichen, nicht aber dessen Teilung, die anderenfalls spätestens mit Rechtskraft des Zuschlags erfolgen müsste.

Weitere Informationen auch zu anderen Themen erhalten Sie unter „www.dr-s-v-berndt.de“.

„O´zapft is“ der Rosenburger

Am 12. Oktober 2024 hieß es „O´zapft is“ in der Rosenburger Mehrzweckhalle. Nach ein paar Jahren Pause veranstalten wir wieder mal ein Oktoberfest in Rosenberg. Die „Wickendorfer Musikanten“, eine Truppe aus dem Frankenland, waren mit 21 Musikern angereist und heizten die Gäste so richtig ein. Es wurden natürlich allerlei Oktoberfestschmankerl angeboten und das Bier floss in für Oktoberfest übliche große Gläser. Natürlich war ein Fass zum Anstich bereit und der Bürgermeister gab sich alle Mühe es anzuschlagen, was aber trotz zig Anläufen dann doch nicht so richtig gelang. Wir sind halt keine Bayern. Dies gab der Stimmung aber keinen Abbruch – im Gegenteil, es war eine für alle heitere Episode des Abends. Das Männerballett des RCV trat auf und brachte mit ihrem Tanz die richtige Stimmung in den Saal. Der Rosenburger Mehrzweckhalle ist ja sehr groß und hätte

besser gefüllt sein können. Bei der flotten Musik der „Wickendorfer“ war die Stimmung trotzdem sehr gut. Einigen Gästen waren die Preise des Gastwirtes zu hoch, aber das Ganze muss ja auch finanziert werden. Kapelle, Saalmiete usw. sind nicht billig und diese Summen müssen aufgebracht werden – ob die Hütte voll ist oder nicht, der Eintritt nicht alles abdeckt. Leider sehen das nicht alle Besucher so – was sehr schade und unverständlich ist. Ob ein Rosenburger Oktoberfest noch einmal stattfindet, wird man sehen, wenn die gesamte Auswertung der Veranstaltung gelaufen ist. Obwohl die Lust dazu da ist, muss alles gut abgewogen werden. Aber eines steht jetzt schon fest – allen Menschen recht getan ist eine Kunst, die niemand kann. Und Leute, die alles besser und anders machen würden, gab es auch in Groß Rosenberg an diesem Abend – also ran!

Michael Pietschker

Rosenburger / Rosenburgerin des Jahres

Der Ortschaftsrat möchte den verdienstvollen Bürgern unseres Ortes mehr Ehre zukommen lassen. Menschen, die selbstlos, ehrenamtlich helfen und mit einer Selbstverständlichkeit für unseren Ort und die Allgemeinheit tätig sind – ohne viel gefragt oder gebeten zu werden. Sie bereichern das Leben in unserem Dorf und stärken die Dorfgemeinschaft. Einfach gesagt. Sie sind bereit, zu unterstützen, wo sie können. Da unser Ort sehr groß ist, ist das Ganze gar nicht so einfach, denn zutreffen würde dies auf viele Menschen.

In diesem Jahr kamen wegen der Kurzfristigkeit die Vorschläge von Vereinen und dem Ortschaftsrat. Ab nächstem Jahr sollen dann alle Bürger unseres Ortes die Möglichkeit haben, die zu würdigenden Ehrenamtler mit einer Begründung vorzuschlagen. Die Ehrung soll dann immer beim Erntedankfest erfolgen.

Die Rosenburgerin des Jahres 2024 ist Lissy Welsch. Sie war über viele Jahre in der Rosenburger Apotheke tätig und betreute schon zu DDR Zeiten bedürftige Menschen. Man kennt sie als liebenswerte Person, die ihr Herz am rechten Fleck hat. Nach ihrem bewegten beruflichen Leben setzte sie sich nicht zur Ruhe, sondern engagierte sich trotz ihrer eingeschränkten Mobilität. Sie war sofort zur Stelle, als es 2021 hieß: der Karnevalsverein übernimmt die Betreuung der Blutspende und sucht Helfer. Sie half viele Jahre, bis sie schweren Herzens aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr konnte. Zuvor übernahm sie die Leitung beim Rosenburger Seniorentreff, was sie bis heute noch mit ihrer ganzen Kraft tut. Sie organisiert, plant und hat für jeden ein offenes Ohr.

Der Rosenburger des Jahres 2024 heißt Olaf Schneider! Man kennt ihn als hilfsbereiten, freundlichen und unermüdlich für die Allgemeinheit tätigen Menschen. Er ist langjähriges Mitglied der Feuerwehr. Eingetreten ist er nach unseren Recherchen vor 30 Jahren und war über viele Jahre Jugendwart. Er hat die Jugendwehr geleitet und geprägt. Auch durch seine Tätigkeit mit Kindern und Jugendlichen in seiner beruflichen Laufbahn oder im Jugendclub zeichnete er sich aus. Dies sieht man zum Beispiel auch bei der Mitorganisation der Zeltlager, die jährlich auf der



Lissy Welsch, Rosenburgerin des Jahres 2024, mit Ortsbürgermeister Michael Pietschker und Seluan Al-Chakmakchi bei der Verleihung

Burg stattfinden, auch in Zusammenarbeit mit unseren umliegenden Jugendfeuerwehren. Er ist seit fünf Jahren Wehrleiter der Rosenburger Feuerwehr und stellvertretender Stadtwehrleiter unserer Einheitsgemeinde. Er versteht es gerade in der jetzigen schwierigen Zeit, Menschen verschiedenster Charaktere zusammenzuführen und zu halten. Streit lauert in jeder Ecke, doch er hat das Geschick, dies zu verarbeiten und damit umzugehen. Symbolisch zeichnen wir mit ihm seine unermüdlichen Mitstreiter der Freiwilligen Feuerwehr aus. Olaf Schneider pflegt eine gute Zusammenarbeit mit der Wasserwehr, der Kirche und den Vereinen. Herzlichen Glückwunsch beiden Auserwählten aus

Michael Pietschker

Senioren aus nah und fern feierten

Eine Woche nach dem großen Oktoberfest hieß es „Herbstfest mit Blasmusik“ in der Rosenburger Mehrzweckhalle. Wieder hatte das Team des RCV zu dieser traditionellen Veranstaltung geladen und der Saal war wieder proppenvoll. Die Gäste aus nah und fern kennen die Termine und auch die Busunternehmen haben sich schon für nächstes Jahr angekündigt. Die „Elbetaler Blasmusikanten“ haben die gute Laune mitgebracht und gaben ihr Bestes an diesem Nachmittag. Die „Dancing Kids“ des RCV und „Jankos lustige Tiershow“ waren im Programm vertreten und erfreuten die Angereisten.

Der brave Soldat Schwejk (verkörpert vom Wirt Pietschker) kam schon zu Beginn des Programms und heizte die Gäste ein. Mit dieser Paraderolle zieht Michael Pietschker schon lange durch die Lande. Kaffee, Kuchen und Schlachteplatten durften auch an

diesem Herbstfest nicht fehlen. Letztere wurde wieder zu den Klängen der „Alten Kameraden“ von den Männern und Frauen pünktlich um 18.00 Uhr serviert. Es ist immer gar nicht so einfach, Vereinsmitglieder zu finden, die ohne was dafür zu bekommen, wie selbstverständlich bedienen, in der Küche wirbeln oder am Tresen ausschenken. Alles, was eingenommen wird, kommt in die Vereinskasse. Viele Besucher finden das toll und freuen sich darüber. Nörgelnde Menschen gibt es aber auch hier. Die Männer und Frauen des RCV sind aber gern Gastgeber und so stehen die Termine für 2025 auch schon wieder fest. „Mit Blasmusik in den Frühling“ gibt es am 5. 4. 2025 mit dem „Stadtblasorchester Köthen.“ Das „Herbstfest der Blasmusik“ steht am 18.10. 2025 mit den „Dippelsbacher Musikanten“ im Plan der Rosenburger Karnevalisten.

Michael Pietschker



Bereit zum Einzug der Schlachteplatten



Das Team des RCV



Dancing Kids des RCV



Jankos lustige Tiershow



Der brave Soldat Schwejk (Wirt) mit Oberkellner „Wolli“



Pause muss auch mal sein

Fotos: Verein



Rosenburger Weihnachtsmarkt auf dem Georgsplatz



Der Rosenburger Weihnachtsmarkt findet am 7. Dezember 2024 in diesem Jahr in der Ortsmitte auf dem Georgsplatz statt. Alle sind aufgerufen sich zu beteiligen. Um den weihnachtlichen Nachmittag ein bisschen zu beleben, ist die Idee entstanden, dass jeder, der möchte, einen Stand betreiben kann und anbieten, was er möchte. Sei es ein Stand mit Gebäck oder Plätzchen, Glühwein oder Punsch, Geschenkideen oder Produkte aus eigener Produktion – es sind alle herzlich willkommen. Bitte kurz anmelden oder dazu nachfragen beim Ortsbürgermeister Michael Pietschker.

Natürlich sind wieder festliche Bläser dabei und wir wollen gemeinsam Weihnachtslieder am geschmückten Tannenbaum des Ortes singen. Die KITA „Märchenland“ wird mit den kleinen Knirpsen auch ein kleines Programm aufführen. An diesem Nachmittag wird auch der Weihnachtsmann mit einer prächtigen Kutsche vorbeischaun. Unterstützt von unserer Feuerwehr lässt es sich der Nikolaus ebenfalls nicht nehmen, mit seinem Boot und Gefolge dabei zu sein. Sie werden wieder einige Kleinigkeiten für die Kinder in ihren Säcken haben. Unterstützt wird der ganze Nachmittag und auch, dass der Weihnachtsbaum des Ortes wieder schön strahlt, vom Bündnis „Demokratie leben“, wofür wir sehr dankbar sind. Der Schwibbogen des Ortes wird leuchten und die angeschafften großen Weihnachtssterne strahlen in den Dezemberhimmel. Bleibt nur zu hoffen, dass das Strahlen auch Sie erreicht und wir am 7. Dezember gemeinsam einen schönen vorweihnachtlichen Tag erleben. Die traditionelle Burgweihnacht ist eine Woche später an gewohnter Stelle. Wer sich musikalisch auf die vorweihnachtliche Zeit einstimmen will, kann dies am 10. Dezember 2024 in unserer Kirche tun. Da gastiert die Mitteldeutsche Kammerphilharmonie in Groß Rosenberg und wird mit weihnachtlichen Weisen erfreuen.

Bleibt mir nur noch Ihnen allen ein friedliches und gesundes

**ROSENBURGER
WEIHNACHTSMARKT**

am 7.12.2024

14.30 Uhr auf dem Georgsplatz

*Mit festlicher Bläsermusik wollen wir gemeinsam
Weihnachtslieder singen und einen besinnlichen
und vorweihnachtlichen Nachmittag erleben!*

Allelei Stände zum stöbern & kaufen
Grillwurst & Imbiss, Waffeln & Schokogobst
Glühwein, Kinderpunsch, kalte & warme Getränke
Kleines Programm der Kita „Märchenland“

*Der Weihnachtsmann mit der Kutsche und der
Nikolaus mit Gefolge kommen natürlich auch vorbei!*

Frohe Weihnachten wünscht  die Gemeinde Groß Rosenberg

Weihnachtsfest zu wünschen, eine schöne Adventszeit und einen guten Rutsch in das Jahr 2025!

Michael Pietschker

Grundschule „An der Mühle“ Sachsendorf

Zum Abschluss des Jahres informiere ich über die aktuellen Geschehnisse in der Grundschule „An der Mühle“ in Sachsendorf. In den zurückliegenden Monaten wurde sehr viel über die Grundschule in Sachsendorf gesprochen. Direkt betroffen sind natürlich die Grundschüler, deren Familien und das Kollegium. Bereits zu Beginn des Jahres wurde festgestellt, dass im Speiseraum des angrenzenden Gebäudes zur Schule ein Schimmelbefall festgestellt wurde. Hierzu wurde notdürftig seitens der Stadt Barby Maßnahmen getroffen, um eine Ausbreitung zu verhindern. Nach mehrmaligen Gesprächen zwischen den Verantwortlichen und dem Fachdienst Gesundheit/Hygiene des Salzlandkreises, wurde der Auszug aus der Örtlichkeit besprochen und zum 31.12.2024 festgelegt. Eine Alternative musste somit geschaffen werden. Nach internen Absprachen wird zur Zeit (Stand: 6.11.2024) die neue Küche hergerichtet. Aufgrund nicht oder kaum vorhandener finanzieller Mittel ist die Umsetzung sehr schwerfällig. Das Kollegium, die Elternschaft und natürlich die Kinder sind gespannt, wie die Umsetzung fortgeführt wird.

Das Sporthallendach ist ebenfalls immer wieder Thema. Das Dach ist beschädigt und bei der Ankündigung von Schlechtwetterereignissen hoffen wir, dass das Wasser nicht all zu viel durchdringt. Zur Zeit werden Eimer auf das Holzparkett gestellt - wenn Regen angekündigt ist - denn dieser findet seinen Weg ins Innere der Sporthalle. Die wiederholte Ausschreibung für das neue Sporthallendach ist bereits erfolgt und der Auftrag wurde vergeben. Nach Absprache mit dem Kollegium soll schnellstmöglich die Umsetzung erfolgen und prinzipiell nicht bis zu den Ferienzeiten gewartet werden, da hier Folgeschäden zu vermeiden sind.

Des Weiteren wurde ein Treffen am 5.11.2024 einberufen, um über den Standort Sachsendorf zu reden. Hierbei wurden einige



Alter Speiseraum Grundschule An der Muehle Sachsendorf

Ideen zur Gestaltung des Schulgebäudes und deren Umfeld besprochen. Insbesondere ging es darum, dass der Schulstandort deutlich aufgewertet und attraktiv gestaltet werden soll. Hierzu wurden neben der Schulleitung, dem Kollegium und der Elternvertreter, die Verwaltung, Pressevertreter, Vereinsvorsitzende, dem Bürgermeister der Einheitsgemeinde Barby, sowie Ortsbürgermeister Sachsendorf geladen. Der knapp 3-Stündige Austausch brachte ein paar Erkenntnisse, über die zeitnah berichtet wird. Schon jetzt zeichnet sich ab, dass natürlich finanzielle Mittel benötigt werden, die seitens der Stadt Barby nicht allein aufgebracht werden können. Deshalb sind die Vereine aufgerufen, bitte Kontakt zu mir aufzunehmen.

EGAL WIE - DER SCHULSTANDORT SACHSENDORF MUSS BESTEHEN BLEIBEN! Der Schulstandort Sachsendorf ist, neben dem Standort Barby, enorm wichtig. Keiner möchte sich vorstellen, wenn die Grundschülerinnen und Grundschüler ab 6 Jahren über eine Stunde zur Schule mit dem Bus benötigen würden.

Stadtrat und Ortsbürgermeister Sachsendorf
Steve Daniel (FWG ESW)

Gruselfreunde schnitzten in Patzetz

Pünktlich vor Halloween trafen sich wieder zahlreiche kreative Gäste zum Kürbis schnitzen. Wie schon im letzten Jahr, lud der Heimatverein Sachsendorf die Gruselfreunde nach Patzetz ein. Auf dem Gelände von Familie Ochse sorgten Sachsendorfer sowie Gäste für schaurig verzierte Kürbisse und nutzten das gestellte Schnitzwerkzeug. Seit den letzten Jahren nimmt die amerikanische Tradition weiter Fahrt auf und weitere Bürgerinnen und Bürger dekorieren fleißig ihr Grundstücke. In vielen Vorgärten und Haustüren waren in diesem Jahr einige schaurige Gestalten sowie Kürbisse zu sehen. Diese Tradition zum Sammeln von „Süßen und Sauren“ soll nun weiterhin Anklang finden und hoffentlich in den nächsten Jahren mehr angenommen werden. „Die Kürbisschnitzaktion“ hat wieder Einige mobilisiert und soll im kommenden Jahr fortgeführt werden. Dank dem Bundesprogramm Demokratie Leben! konnten wieder zahlreiche Kürbisse kostenfrei an die Gäste ausgegeben und wiederverwendbare Dekorationsartikel angeschafft werden. Insbesondere



den Mitgliedern des Heimatvereins aus Sachsendorf gebührt ein besonderer Dank für die tolle Organisation und Umsetzung!

Steve Daniel
Ortsbürgermeister Sachsendorf

Sternmarsch der Jugendfeuerwehr

Am Samstag, den 09. November, fand in diesem Jahr der Sternmarsch der Jugendfeuerwehren der Stadt Barby statt. Austragende Feuerwehr war die FF Pömmelte. Die Jugendfeuerwehren aus Rosenberg, Barby, Gnadau und Pömmelte/Glinde nahmen teil.



Die zu erringenden Pokale

Da die Personalsituation es zulässt konnten die JF Rosenberg und Pömmelte/Glinde jeweils zwei Mannschaften bilden. Damit waren es dann Sechs Gruppen.

Jede teilnehmende Wehr stellt eine Station, die von den Jugendlichen, in diesem Fall auf einer Strecke von ca. 4,5 km, bewältigt werden muss.

Es geht bei den Stationen um Feuerwehrspezifisch, aber auch mal um nicht so ganz ernst gemeinte Themen.



An der Rosenburger Station „Knoten“

Die Wegstrecke ging vom Gerätehaus Pömmelte über die Feldstraße zum Pömmelter Siel, dann den Damm bis zum Langen Siel und zur Sporthalle Glinde. Dort wurden die Gruppen dann wieder abgeholt und zum Gerätehaus nach Pömmelte gebracht.



Gnadauer Station „Männchen bauen“

Im Gerätehaus erwartete die Jugendlichen dann eine immer allseits beliebte Portion „Nudeln mit roter Soße“. Zubereitet war sie schon vom im Zeltlager der Angler- und Feuerwehrjugend mehrfach bestens bewährten „Reini“!



Reinhardt Glossner alias „Reini“ beim ausschenken

Bewertet wurden die Gruppen nicht nach Schnelligkeit, sondern nach einer Punktebewertung der Stationen. Das ergab dann letzten Endes folgende Reihenfolge: 5. Platz: die Gruppe Pömmelte/Glinde II, 4. Platz: Gruppe Rosenberg II, 3. Platz: Gruppe Rosenberg I, 2. Platz: Gruppe Barby. Den ersten Platz teilte sich wegen der Punktgleichheit die Gruppe der FF Gnadau und Pömmelte/Glinde I.

Leider war natürlich keine Doppelbelegung einer Platzierung geplant, deswegen musste die zweite erstplatzierte Gruppe auf Pokal und Urkunde vorerst verzichten und auf einen späteren Zeitpunkt vertröstet werden.

Ein besonderer Dank gilt den vielen Helfern der Wehren auf den Stationen und bei der Organisation der ganzen Veranstaltung.

Text und Fotos: **Thomas.Warnecke**



Zur Auswertung angetreten

Großer Fackelumzug durch Werkleitz



Der Reit- und Fahrsportfreunde Tornitz/Werkleitz e. V. ließ zu Halloween mit großer Beteiligung der Bewohner beider gleichnamigen Orte Werkleitz hell erleuchten. Bei den Sportfreunden sollten sogar Pferde gruselig erscheinen.

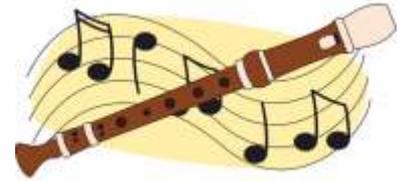


Lisette Wendt und Amelie Müller verwandeln ihre Pferde öfter.



Fotos: Reit- und Fahrsportfreunde Tornitz/Werkleitz e. V.

Konzert in der Schrotholzkirche mit dem Ensemble Saitenwind



Bei herrlichem Wetter konnten wir in unserer Schrotholzkirche so ca. 50 Gäste begrüßen, die sich zu diesem Konzert auf den Weg gemacht haben. Das Ensemble Saitenwind aus Magdeburg hatte „**Music for a while**“ mitgebracht.

Die fünf Musikerinnen Shirley Radig/ Gesang, Petra Barthel/ Blockflöten, Elke Scheibner-Gnilke/ Theorbe, Heidemarie Beckett + Antje Neumann/ Gamben haben sich der englischen und französischen Instrumental- und Vokalmusik aus der Renaissance und dem Barock verschrieben und hatten Stücke von Henry Purcell, John Jenkins, Christophe Ballard (um einige zu nennen), mitgebracht.



Das 1 1/2 stündige Programm wurde abwechselnd von den Musikerinnen moderiert.

Sehr liebevoll erzählten sie, worum es sich in den Stücken, u.a. von Joseph Haydn, Schottische Volkslieder handelt. Dabei waren natürlich der Gesang und das wundervolle Spiel der besonderen Instrumente ein Hörerlebnis und nicht alltäglich. Bleibt zu wünschen, dass es weiterhin MusikerInnen gibt, die dieses Musikgut pflegen und spielen, sowie Musikinteressierte.

Karin Assel



So werden saure Mandarinen in Minuten süß

Bereiten Sie dazu zwei Schüsseln vor: Eine mit warmem Wasser bei einer Temperatur von etwa 40°C und eine andere mit kaltem Wasser. Nun tauchen Sie die sauren Mandarinen für 10 Minuten in die Schüssel mit warmem Wasser. Dadurch öffnen sich die Poren der Schale und die Zitronensäure wird freigesetzt. Dann legen Sie sie für einige Minuten in kaltes Wasser. Durch den Temperaturschock schließen sich die Poren der Schale wieder und der süße Saft bleibt im Inneren der Frucht erhalten. Nun können Sie die Mandarinen abtrocknen. Dieser Prozess neutralisiert die Zitronensäure, die für den sauren Geschmack verantwortlich ist.

Die Zitrusfrüchte sind nicht nur köstlich, sondern auch äußerst gesund. Sie sind reich an Vitamin A und enthalten viel Vitamin C. Mandarinen unterstützen das Immunsystem dabei,

schädliche, pathogene Organismen zu erkennen und zu bekämpfen, wodurch sie einen Schutz vor Erkältungen und Grippe bieten.



Zuchau mit Sonderpreis für Landwirtschaft

Zuchau gehört neben Lödderitz von der Einheitsgemeinde Barby zu den 27 Dörfern, die an dem 6. Wettbewerb des Salzlandkreises „Unser Dorf hat Zukunft“ erfolgreich teilgenommen haben.

Ortsbürgermeister Axel Schneider konnte bei der Preisverleihung in Aderstedt den Sonderpreis für Landwirtschaft entgegennehmen, den es erstmals für besondere Leistungen für vier Dörfer gab. Garsena erhielt einen Sonderpreis als kleines Dorf, Plötzky für Analyse und Strategie, Wohlsdorf für außerordentliches Engagement seiner Landfrauen und Zuchau für den Fokus alternative Energien in der Landwirtschaft. Die Sonderpreisträger erhielten jeweils 1.200 Euro.

Bei bestem Wetter punktete so am 18. September bei den neun Mitglieder der Bewertungskommission des Salzlandkreises insbesondere die Firmenvorstellung des Landwirtschaftsbetriebes Jochen Strötter besonders mit seinen Solarprojekten und die Informationen über die nachhaltige Landwirtschaft von Christoph Nagel (Landwirtschaftsbetrieb von Spiegel) zum



Minister Sven Schulze (re.) und Landrat Markus Bauer (li.) bei der Übergabe des Sonderpreises für Landwirtschaft an den Ortsbürgermeister Axel Schneider. Foto: Marko Jeschor

Thema Pappelpflanzungen (Energieholz) auf dem Zuchauer Berg/Spiegeleiche.



Jochen Strötter bei seiner Firmenvorstellung

Foto: Axel Schneider

Von der Kinderfeuerwehr Zuchau berichtet:

Alle zwölf junge Kameradinnen und Kameraden der Kinderfeuerwehr Zuchau waren beim Kürbisschnitzen kreativ und präsentieren ihre Werke an der Feuerwehrwache in der Friedensstraße. Natürlich waren sie auch für Süßes & Saures voll im Einsatz.



Von der Kinderfeuerwehr Zuchau ist Alexandra Dänzer (li.) schon während des Heimatfestes in die Jugendwehr aufgenommen worden. Foto: Gertraud Schiller.

Sein Herz schlägt für Friedens-tauben und allem Federvieh ...

... denn Heiner Günther aus Gerbitz hat sich fast sein ganzes Leben der Zucht von weißen Brieftauben verschrieben und war mit ihnen auch immer im Einsatz, wenn sie für den Frieden aufgelassen wurden. So war es auch anlässlich des letzten Heimatfestes in Zuchau.

Gebürtig stammt er auch aus Zuchau und nahm beim Wettbewerb Hähnekrähen mit einer schönen Kreuzung aus „Zwerg-halbrocks“ und „Zwerg-hemschere“ teil.

23 Jahre lang war Heiner Günther der Vorsitzende des Rassegeflügelverein Gerbitz e.V., bevor er den Posten aus gesundheitlichen Gründen kürzlich abgab.

Mögen seine Brieftauben als Symbol des Friedens und Überbringer guter Botschaften bleiben.

Gertraud Schiller



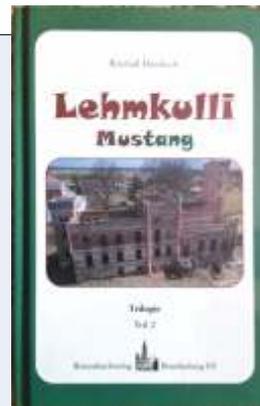
Liebeslied auf dem Blasebalg

Über den zweiten Teil der Trilogie „Lehmkulli“ von Kristian Humbsch

Ihr Gipfel ist vorerst auf einem zwanzig Meter hohen Berg inmitten einer uckermärkischen Kiesgrube. Dort zieht sich Iza aus. Dort fotografiert Bodo, wie sie mit ausgebreiteten Armen vor ihm steht. Eben noch lag er, der Lehmkulli, der Loser aus dem Verliererviertel mit Iza auf einer Decke am See. Doch der dort aufstand, war ein junger Mann, der die Fesseln in Herz und Hirn sprengen wird. Und der, der es nie zu irgendetwas würde bringen können, blieb am Ufer zurück, eine fata morgana. So endet der zweite Teil der Romantrilogie „Lehmkulli“ mit dem Untertitel „Mustang“ von Kristian Humbsch, kürzlich erschienen im Heimatbuchverlag. Es ist ein Buch für sich, ein Aschenbrödel-Märchen mit männlicher Hauptrolle. Eine Glücksgeschichte, in der es mindestens drei gute Feen gibt, eine nicht ganz so böse Hexe, ein paar Seelenzwerge, ein paar Geistesriesen und natürlich eine Prinzessin. Auch ein Schloss darf nicht fehlen. Da die Geschichte jedoch nicht in grauer Vorzeit spielt, sondern in grauer Gegenwart, gibt es dazu noch eine Pandemie, unter der die mittelständische Wirtschaft zusammenzubrechen droht, und Schulzeugnisse auf dem Weg zum Abitur. Die Szenerie atmet nicht nur das Kolorit der brandenburgischen Provinz. Sie ist daraus entstanden. Der Autor hat viele Jahre lang als Pädagoge in Landin gearbeitet. Es ist mehr als ein Job, Heranwachsenden dabei zu helfen, ihre eigenen Potentiale zu erkennen und ihre Chancen zu nutzen. Humbschs historisches Interesse nicht nur an der Architektur, sondern vor allem an der Geschichte dieses ärmlichen Landstrichs, führt mitten hinein in die sozialen Klüfte zwischen Vorreitern und Abgehängten, Optimisten und Resignierten, solchen, die das Leben in seinen schönsten Farben noch vor sich sehen und solchen, die es lieber hinter sich hätten, weil schon das Zwielicht im Nichtgebrauchtwerden jeden Ausblick trübt. Von dieser letzten Welt in die erste zu springen, ist Lehmkullis Zerreißprobe. Was sein Vater nicht mehr zuwege bringt, beginnt er selbst. Den Giebel des Hauses erneuern, Geld erarbeiten für einen eigenen Laptop und ein paar ansehnliche Klamotten. Der Nachbarin

helfen und ihr seine Geschichten erzählen. Izas Vater mit fahrendem Grillrost und Blasebalg beim wirtschaftlichen Überleben zur Seite stehen. Iza immerhin kann sich Bodo als Partner für ihre verträumt raffinierte Powerballade vorstellen. Ihre Mutter Tina kann das keineswegs. Klassenlehrerin Sonny setzt auf die Zähigkeit ihres Schülers. Und auch andere entdecken etwas in ihm, das ihnen Respekt abgenötigt. Aber noch langsamer als Akzeptanz, wächst vor dem Hintergrund einer zermürbten Familie Selbstvertrauen. Die Seele geschnürt, der Kopf immer ein bisschen zu langsam, die Naivität, über die es sich bevorzugt in Fettnäpfe stolpern lässt... Zielgruppe des Buches sind für Kristian Humbsch nicht nur Erwachsene, sondern vor allem Jugendliche. Mag sein, dass der Autor auch deshalb noch Anteil nehmend erklärt und vertieft, wo die meist zügig vorangegetriebene Handlung selbsterklärend wäre. Aber nichts zwingt die Geschichte, gut oder böse auszugehen. Deshalb darf man spannungsvoll dem letzten Band entgegenfiebern.

Henry-Martin Klemt



Erschienen in unserem
**Heimatverlag Brandenburg
& Sachsen-Anhalt**

Kristian Humbsch
LEHMKULLI
Mustang

Trilogie Teil 2

Hardcover, 193 Seiten
Preis: 15 Euro

E-Mail: heveller.redaktion@gmail.com

Neue Buchempfehlungen unseres Heimatverlages

Karin Riepe,
Episode in Plaska,



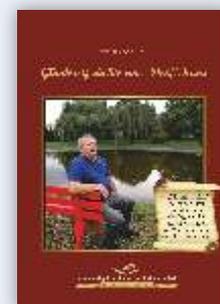
Psycho - Krimi,
A5-Format,
106 Seiten,
Hardcover,
VK 15 €

Karin Riepe,
Leben mit den Naturgesetzen,



A4.Format,
116 Seiten,
Hardcover,
VK 25 €

Walter Schüler
Glinder Gedichte eines Dorflehrers



A5-Format
100 Seiten
Hardcover
VK 15 €

Einfach bestellen unter: **Telefon: 0178 /198 65 20** oder
heveller.redaktion@gmail.com

Jahresabschluss der Calbenser Borussen

Der Jahresabschluss ist ein wichtiger Bestandteil im Vereinsleben der schwarz-gelben Familie. Die Mitglieder der Calbenser Borussen kamen bereits Anfang November zusammen, um über sich über die zurückliegende und kommenden Monate auszutauschen. Der Vorstandsvorsitzende, Steve Daniel, informierte die Anwesenden insbesondere über das Jubiläumsjahr. Mit Gründung des Vereins im Jahr 2014 nahmen die Mitgliederzahlen stark zu, sodass mit aktuell rund 140 Mitglieder eines der Mitgliedsstärksten Vereine in der Umgebung ist. Neben regelmäßigen Besuchen bei Heim- und Auswärtsspielen, engagieren sich die Mitglieder vor allem in sozialen Bereichen. Geld- und Sachspenden wurden auch in den zurückliegenden Monaten und Jahren, u.a. in Calbe, Schönebeck, Barby, Bördeland, Magdeburg und Halle, durchgeführt. Der Vorsitzende führte weiter aus, dass der Calbenser Weihnachtsmarkt, am 3. Adventswochenende, ansteht und auf zahlreiche Unterstützung aus den eigenen Reihen gewünscht ist. Nur so kann an drei Tagen die Standbetreuung sichergestellt werden. Wer den Stand des Vereins besuchen möchte, findet diesen direkt vor dem Rathaus neben dem Roland. „Wir hoffen auf zahlreiche Gäste aus Nah und Fern, denn der erzielte Gewinn wird im nächsten



Jahr wieder an Einrichtungen, Institutionen und Vereine gespendet“. Nach Abschluss der Versammlung wurde gemeinsam das Bundesligaspiel der Dortmunder gegen RB Leipzig geschaut und mitgefiebert. Diesmal - zum Glück - mit einem verdienten Sieg! Du bist auch ein schwarz-gelber Fan und hättest Interesse an einer Mitgliedschaft bei den Calbenser Borussen? Dann melde dich bei uns! Informationen sind auf der Homepage des Vereins www.calbenserborussen.de eingestellt.

Steve Daniel

Offene Türen machten neugierig

Pünktlich 16 Uhr zum Freitagnachmittag war die Aula des Friedrich-Schiller-Gymnasiums Calbe bis auf den letzten Sitzplatz gefüllt, einige Gäste mussten auch stehen. Viele hoffentlich neue Schilleraner waren mit ihren Eltern der Einladung zum Tag der offenen Tür gefolgt, um sich ein Bild von der möglichen neuen weiterführenden Schule zu machen.



Nach einführenden Worten des Schulleiters Rolf-Uwe Friederichs und einigen Programmpunkten der Akrobatikgruppe und des kleinen Chors ging es darum, die vielen offenen Türen zu erobern. Entweder gemeinsam mit den Eltern oder allein, begleitet durch Schüler des Gymnasiums bei der Schulführung gab es für die derzeit noch Dritt- oder Viertklässler viel zu entdecken. Blitze und „Zaubereien“ in Physik, Farbenspiele und Experimente in Chemie, sezierte Fische in Biologie, umfangreiche Informationen zum Fremdsprachenunterricht mit Südeuropa, Big Challenge und English in Action, oder auch französischen Crepes, viele Knobeleien in Mathe, Interessantes aus dem Deutschunterricht und vieles mehr aus dem Erhol-, Kunst-, Geschichts- und Geografieunterricht erzeugte mächtig Eindruck bei den Besuchern. Denn neben den vielen sehr unterschiedlichen Angeboten aus dem Ganztagsbereich engagierten sich natürlich auch die Lehrer und Schüler verschiedenster Klassenstufen im Schulleben allgemein. Kaffee und kleinere Leckereien



verkauft im Übrigen die Schülerfirma Picnic in der gemütlichen Cafeteria. Rückblickend war es dann auch wenig verwunderlich, dass sich das Gymnasium nur schleppend zum offiziellen Ende zu 18 Uhr

leerte. Es gab schlicht einfach zu viele offene Türen und zugleich spannende Räume dahinter zu entdecken.

Text & Fotos: FSG Calbe

Das Cinema Barby öffnet zum *Weihnachtsmarkt*

Samstag
30. November
von 14 Uhr
bis 20 Uhr

Programm

14:30 Uhr Tanzmädchen der Barbyer Heimatfreunde e.V.

15:30 Uhr Chor vom Seniorenkreis „Elbe-Saale-Winkel“ Barby e.V.

18:30 Uhr Studio Ensemble e.V. (Leitung: Janet De Pooter)

zwischen den Auftritten: Kurzfilmprogramm für jung und alt

dazu Kuchen, Kaffee und leckerer Glühwein

Gottesdienste im Bereich Rosenburg und Barby

Dezember

So.01.12.2024

10:15 Uhr Rosenberg 1. Advent mit Abendmahl

So.08.12.2024

10:15 Uhr Rosenberg Adventsandacht

So. 15.12.2024

09:00 Uhr Rosenberg **Frühstück und Adventsandacht**
Kirchschule

15:00 Uhr Breitehagen **Adventsnachmittag**
im Dorfgemeinschaftshaus

So. 22.12.2024

10:15 Uhr Rosenberg Adventsandacht

Di.24.12.2024

14:45 Uhr Zuchau **Krippenspiel**

15:30 Uhr Sachsendorf **Heilig Abend**

16:30 Uhr Breitenagen **Krippenspiel**

18:00 Uhr Rosenberg **Lichterspiel**

Do. 26.12.2024

10:15 Uhr Rosenberg **2. Weihnachtstag**

Di. 31.12.2024

18:00 Uhr Rosenberg **Abendmahlsandacht**
zum Jahreswechsel

Adventsandachten in Rosenberg

Seit einigen Jahren laden wir Sie in der Adventszeit zu einer wöchentlichen Adventsandacht ein. Dabei hat sich herausgestellt, dass die Termine „unter der Woche“ für viele nicht günstig lagen.

Darum nun die Einladung zur gewohnten Gottesdienstzeit um 10:15 Uhr am Sonntag Vormittag. Es wird also an jedem Adventssonntag ein geistliches Angebot in Rosenberg geben.

Am 3. Advent sind Sie zusätzlich zum gemeinsamen Frühstück in die Kirchschule eingeladen. Dieses beginnt dann bereits um 9:00 Uhr.



Veranstaltungen

Adventsbasteln in der Kirchschule Gr. Rosenberg



Herzliche Einladung zu Mittwoch, dem 4. Dezember, um 19:00 Uhr, in die Kirchschule Rosenberg.

Die Advents- und Weihnachtszeit ist immer auch eine Zeit der selbstgemachten Aufmerksamkeiten. Und so laden wir alle bastelbegeisterten Menschen zu einem Adventsbastelabend ein. Unter Anleitung von Karin Keller entstehen in geselliger Runde kleine Meisterwerke zum Dekorieren und Verschenken. Dabei werden verschiedene Wollreste benötigt. Selbstgebackenes kann gern mitgebracht werden!

Kaminabend - Reden über Gott und die Welt

Unser Rosenburger Pfarrhaus verfügt über eine große Diele mit Kaminofen. Drum herum ist Platz für ca. 10 Menschen. In der Familie haben wir schon festgestellt, dass es ein wunderbarer Platz ist, um ins Gespräch zu kommen.

So dachten wir uns: „Könnte das nicht auch ein guter Platz sein, um über Gott und die Welt ins Gespräch zu kommen?“ Wenn Sie also Lust haben, dabei zu sein, laden wir Sie herzlich ein, sich mit uns **am Freitag, dem 24. Januar** von 19:00 – ca. 21:00 Uhr vor den Kamin im Pfarrhaus Groß Rosenberg zu setzen.

Weil unsere Diele aber nicht unendlich groß ist, braucht es dazu allerdings eine Voranmeldung unter: 0151-23374401.

Viele Grüße die Pfarrersleute Ulf Rödiger & Eva Maria Wassersleben.



Dienstag, 10. Dezember 2024, 19.00 Uhr,
Dorfkirche Groß Rosenberg

Adventskonzert „Dresdner Christstollen“

mit der Mitteldeutschen Kammerphilharmonie

In einer Saison, die ihre Unterhaltungskonzerte ganz den regionalen Gaumenfreuden widmet, ist es eine Selbstverständlichkeit, den Christstollen aus „Elbflorenz“ auf den Herd, nein, Verzeihung, in den Ofen zu schieben.

Mit Werken des Barock und der Klassik von Komponisten, die alle eine enge Beziehung zur sächsischen Hauptstadt hatten, vermengen wir die köstlichen Zutaten, quirlen und kneten, falten und bestäuben die Leckereien, nicht ohne zwischendurch himmlische Adventsgedichte zu hören oder gemeinsam Weihnachtslieder zu singen. Guten Appetit!

Das Programm:

Mehl, Mandeln und Hefe: Jan Dismas ZELENSKA - Ouvertüre F-Dur ZWV 188

Butter, Schmalz und Milch: Johann Christoph PEZ - Ouvertüren-Suite Nr.2 d-Moll

Zucker, Salz und Gewürze: Christoph FÖRSTER - Sinfonie D-Dur

Rosinen, Zitronat und Orangeat: Johann Gottlieb NAUMANN - Ouvertüre zu „La clemenza di Tito“

Pudersüßholz: Wolfgang Amadeus MOZART - Sinfonie Nr.17 G-Dur KV 129

Orchester:

Mitteldeutsche Kammerphilharmonie Schönebeck

Dirigent und Moderation: Jan Michael Horstmann

Kartenvorverkauf: Pfarramt Groß Rosenberg (Do 8-12 Uhr); Rosenburger Apotheke; Burg- und Heimatverein Elbe-Saale-Winkel (Karin Keller 0177/6305585)

Kartenpreise: Normalpreis: 18,00 €; Ermäßigt: 15,00 €, Kinder bis 12 Jahre: 7,00 €



Samstag, 14. Dezember, 15 bis 18 Uhr,
Burgruine Klein Rosenberg

Burgweihnacht

Angeboten werden Kaffee, Kuchen und auch etwas herzhaftes zum Genießen bei weihnachtlicher Bläsermusik.

Es können kleine Geschenke gebastelt werden oder man wartet auf den Besuch des Weihnachtsmannes (ca. 16 Uhr).

Konzerte in Aken

Sonntag, 22. Dezember, 16.30 Uhr, Nikolaikirche
Weihnachtskonzert der Akener Chöre

Traditionell laden der Akener Männerchor, der Frauenchor und der Kirchenchor zum Weihnachtskonzert in der Nikolaikirche ein.

Der Eintritt ist frei, um eine Spende wird gebeten.



Sonntag, 19. Januar 2025, 17.00 Uhr, Gemeindesaal
Konzert mit Be-Flügel - Die Extrempianisten

Extrem außergewöhnlich

Extrem mitreißend

Extrem berührend

Musik mit Seele und Herz und dem Hang zum Außergewöhnlichen, das verkörpert das Duo Be-Flügel.

So verzaubern die Pianisten Andreas Güstel und Julian Eilenberger jeden, der Klaviermusik liebt. Kraftvoll und zart, romantisch und verspielt, bringen sie ihre Kompositionen zu Gehör, um wieder und wieder ihr Publikum zu fesseln, ins Träumen zu entführen, und es zu berühren.

Dass das Leben die besten Geschichten zu erzählen weiß, beweisen die beiden Freunde mit ihren fesselnden Anekdoten. Sie erzählen charmant und humorvoll ihre ganz persönlichen Erlebnisse von unzähligen Reisen mit ihrem Klavier, mal absurd, zum Lachen komisch und oft zutiefst bewegend.

Was in der Begegnung mit dem Duo Be-Flügel bleibt, sind inspirierende, unvergessliche Momente, voll der unterschiedlichsten Gefühle und eine Mut machende Botschaft: Alles ist möglich!

Freue dich auf einen stilvollen Abend und lass dich beflügeln!

Kartenverkauf über die Internetseite: beflugelt.info zum Preis von 21,69 €



Maria und Joseph gesucht

Nachdem wir uns im vorigen Jahr anlässlich des 90. Jahrestages unseres Rosenburger Lichterspiels über einen Zuwachs bei den Lichterträgern freuen konnten, hoffen wir auch im 91. Jahr wieder auf zahlreiche Erwachsene wie Kinder die mitmachen. Unsere derzeit wichtigste Suche ist die nach einer Maria und einem Joseph. Beide haben keinen Sprechtext, sondern einen kleinen Wechselgesang bei dem Chorstück: „Auf dem Berge das wehet der Wind“. Dazu braucht es keinen Operntenor und keine Sopranistin, sondern ein wenig gesangliches Talent und die Lust dies mit unseren Musikern, ein zu üben.

Wenn Sie also Lust haben mitzumachen, oder sich zutrauen unsere Maria, unser Joseph zu werden, dann melden sie sich bitte bei Pfarrer Rödiger oder bei Karin Keller.



Martinsfest in Groß Rosenberg

Ein besonderer Höhepunkt des diesjährigen Martinstages war der Auftritt der Rosenburger Kindergartenkinder mit dem Lied „Lichterkinder“. Dieses Mal waren wir so viele Kinder und Erwachsene, dass wir allen ans Herz legten, die Hörnchen zu dritt zu teilen. Nach der Andacht gings durch die Feuerwehr gut abgesichert zu Martinsumzug, Lagerfeuer, Stockbrot, Würstchen, Kinderpunsch und Glühwein in den Pfarrgarten. Dort tobten sich die Kinder in den „geheimen Gängen des Urwaldes“ aus. Pfarrer Rödiger war beim Hüten des Feuers bei einer seiner Lieblingsbeschäftigungen.



Kirchspiel im Saale-Elbe-Winkel

Pfarramt

Hauptstraße 46, 39240 Groß Rosenberg

Pfarrer Ulf Rödiger

Tel. 039294/20244 · Fax: 039294/25849 · E-Mail: ulf.roediger@kk-egeln.de

Kirchenbüro

donnerstags von 8.00 – 12.00 Uhr · Groß Rosenberg · Hauptstraße 46 · Tel.: 039294/20244

E-Mail Büro: gemeindebuero.gross-rosenburg@kk-egeln.de





Warten auf Weihnachten mit einem selbstgebastelten Rentier-Adventskalender.

Du brauchst:

- 1 großes Stück feste Pappe
- Zeitungspapier
- angerührten Kleister in einer kleinen Plastiktüte
- Zweige, Tonpapier
- Farben, Pinsel, Filzstifte
- viele kleine Päckchen
- Geschenkband
- Schere



1. Knüllen das Zeitungspapier zusammen und formen damit den Hals und den Kopf des Rentiers. Klebe es auf die Pappe.
2. Reiß Zeitungspapier in Streifen. Verwende eine Unterlage! Tauche die Streifen in den Kleister und forme daraus das Rentier nach.

3. Dann alles gut trocknen lassen. Male anschließend das Rentier an.
4. Mal auf die Pappe zwei große Ohren und schneiden sie dann aus. Kleben Sie sie am Kopf fest. Schneide Augen aus Tonpapier aus, klebe sie an und male in die Mitte je eine schwarze Pupille. Mal eine Nase rot oder schwarz an.
5. Stecke die Zweige seitlich in den Kopf.
6. Hänge die gefüllten Päckchen daran und stelle den Elch als Deko auf!



Italienisches Weihnachten:

Natale viene una volta all'anno; chi non ne approfitta, tutto va a suo danno.

Dieser Satz bedeutet im Wesentlichen, dass es Weihnachten nur einmal im Jahr gibt, also sollte man das Beste daraus machen.

Und diejenigen, die das nicht tun? Das ist ihr Pech.



Was bedeuten die Redewendungen?

„Du hast nicht mehr alle Nadeln an der Tanne.“
Verrückt sein.

„Eine harte Nuss (zu knacken haben).“
Eine schwierige Aufgabe (lösen).

„Noch an den Weihnachtsmann glauben.“
Gutgläubig sein.

Unser Weihnachtsmärchen von den Gebrüder Grimm

Die Sterntaler

Es war einmal ein kleines Mädchen, dem war Vater und Mutter gestorben, und es war so arm, dass es kein Kämmerchen mehr hatte, darin zu wohnen, und kein Bettchen mehr, darin zu schlafen, und endlich gar nichts mehr als die Kleider auf dem Leib und ein Stückchen Brot in der Hand, das ihm ein mitteilidiges Herz geschenkt hatte. Es war aber gut und fromm. Und weil es so von aller Welt verlassen war, ging es im Vertrauen auf den lieben Gott hinaus ins Feld. Da begegnete ihm ein armer Mann, der sprach: „Ach, gib mir etwas zu essen, ich bin so hungrig.“ Es reichte ihm das ganze Stückchen Brot und sagte: „Gott segne dir's“, und ging weiter. Da kam ein Kind, das jammerte und sprach: „Es friert mich so an meinem Kopfe, schenk mir etwas, womit ich ihn bedecken kann.“ Da tat es seine Mütze ab und gab sie ihm. Und als es noch eine Weile gegangen war, kam wieder ein Kind und hatte kein Leibchen an und fror, da gab es ihn seins; und noch weiter, da bat eins um ein Röcklein, das gab es auch von sich hin. Endlich gelangte es in einen Wald, und es war schon dunkel geworden, da kam noch eins und bat um ein Hemdlein, und das fromme Mädchen dachte: Es ist dunkle Nacht, da sieht dich niemand, du kannst wohl dein Hemd weggeben, und zog das Hemd ab und gab es auch noch hin. Und wie es so stand und gar nichts mehr hatte, fielen auf einmal die Sterne vom Himmel und waren lauter harte blanke Taler; und ob es gleich sein Hemdlein weggegeben, so hatte es ein neues an, und das war von allerfeinsten Linnen. Da sammelte es sich die Taler hinein und war reich für seinen Lebtag.



Wir wünschen allen Kindern eine frohe Weihnachtszeit!



Unser kleines Weihnachtsquiz

1. Wer schrieb 1897 "Weihnacht!"

- (A) Karl May
- (B) Heinrich Mann
- (C) Thomas Mann
- (D) Henry Miller

2. Welche Bezeichnung ist keine Katzenrasse?

- (A) Barbet
- (B) Don Sphynx
- (C) Kanaani
- (D) Abessinier

3. Wer malte das Bild „Seerosenteich“?

- (A) van Gogh
- (B) Monet
- (C) Picasso
- (D) Miró

4. Was sehen Sie, wenn Sie einen Lycalopex beobachten?

- (A) Einen Fuchs
- (B) Einen Stern
- (C) Einen Fisch
- (D) Einen Vulkan

5. Wann begann die Ausstrahlung des Farbfernsehens in der BRD.

- (A) 20. August 1968
- (B) 25. August 1967
- (C) 15. Juni 1965
- (D) 21. August 1966



Für die Zusendung der ersten fünf richtigen Lösungen per E-Mail an heimatjournal.redaktion@gmail.com versenden wir fünf **Gutscheine a 10 Euro**, einzulösen bei:
LOTTO-König
 W.-Loewe-Str. 21 in 39240 Calbe

LOTTO-König
 Zigaretten - Tabak - Zeitungen - Geschenkartikel uvm.

IHRE NEUE POSTFILIALE FÜR CALBE & UMGEBUNG
 W.-Loewe-Str. 21 • 39240 Calbe
 Mo. - Fr. 9.00 - 13.00 Uhr und 14.00 - 18.00 Uhr • Sa. 8.00 - 12.00 Uhr

Dem Glück ein Stückchen näher

LOTTO
Sachsen-Anhalt

	5					2	
				2			8
		8				7	
		6			8		5
	9	5			1	2	4
			2	6			
	7				4		9
3				7			
			5		3		7

Sudoku

Auflösung November

9	2	7	3	5	1	4	6	8
8	1	3	6	7	4	9	5	2
4	5	6	8	9	2	7	1	3
1	4	2	7	6	3	5	8	9
3	6	8	9	2	5	1	7	4
5	7	9	1	4	8	3	2	6
2	8	5	4	1	9	6	3	7
6	3	4	5	8	7	2	9	1
7	9	1	2	3	6	8	4	5